

Stand: 23.04.24

Beginn der Lehrveranstaltungen

Das Semester beginnt am 1.4.2024 und endet am 30.9.2024. Die Lehrveranstaltungen beginnen am **8.4.2024** und enden am 20.7.2024.

Vorlesungsfreie Zeit über Pfingsten: 27.5.–2.6.2024.

Änderungen

Sofern sich gegenüber dem hier vorgelegten Programm Änderungen ergeben sollten, finden Sie diese in den aktualisierten Versionen des Vorlesungsverzeichnisses auf der Homepage des Fachbereichs Philosophie unter „Änderungen im Vorlesungsverzeichnis“ und unter Studium/Vorlesungsverzeichnis sowie in ZeuS.

Der Fachbereich Philosophie im Internet

Auf den Internetseiten des Fachbereichs (www.philosophie.uni.kn) finden sich alle wichtigen Informationen zu den Studienmöglichkeiten, der Fachbereichsgliederung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs. Auch Gastvorträge und Vorträge im Rahmen des Fachbereichskolloquiums werden hier angekündigt.



Fachbereichsreferent und Fachstudienberater ist Dr. Michael Kieninger erreichbar unter:

studienberatung-philosophie@uni.kn,



Raum G 605, Tel. 88-2745.

Sprechstunde nach Vereinbarung.

Fachbereichssekretärin ist Anke McLintock erreichbar unter

fb-philosophie@uni.kn, Tel. 88-4721



Raum G 628

Öffnungszeiten:

Mo und Do 13:00–15:00 Uhr

Di 10:00–11:00 Uhr

Mi und Fr nicht besetzt

Bitte beachten Sie, dass sich nach Drucklegung gelegentlich noch Änderungen ergeben und einzelne Lehrveranstaltungen entfallen können oder zusätzlich angeboten werden. Die jeweils aktuelle Fassung des Vorlesungsverzeichnisses finden Sie am Schwarzen Brett auf G6 und auf der Homepage des Fachbereichs unter „Änderungen im Vorlesungsverzeichnis“ bzw. unter Studium/Vorlesungsverzeichnis.

Zuordnungen zu den einzelnen Studiengängen

Bachelor-Studiengang „Philosophie“ (B.A. 2006)

K-1	Kernkurs „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 „Theoretische Philosophie“
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
FL	Formale Logik
P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G-A/M	Geschichte/Klassiker: Antike/Mittelalter
G-16/18	Geschichte/Klassiker: 16.–18. Jahrhundert
G-19/21	Geschichte/Klassiker: 19.–21. Jahrhundert

Bachelor-Studiengang „Philosophie“ (B.A. 2018)

K-1	Kernkurs 1 „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs 2 „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs 3 „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs 4 „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 Theoretische Philosophie
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
FL	Formale Logik
P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G-A/M	Geschichte/Klassiker: Antike/Mittelalter
G-16/18	Geschichte/Klassiker: 16.–18. Jahrhundert
G-19/21	Geschichte/Klassiker: 19.–21. Jahrhundert
HS	Hauptseminar

Master-Studiengang „Philosophie“ (M.A.)

P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G	Geschichte der Philosophie

Lehramtsstudiengang „Philosophie/Ethik“ (LA 2009)

K-1	Kernkurs 1 „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs 2 „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs 3 „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs 4 „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 „Theoretische Philosophie“
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
GW-A/M	Grundlegendes Werk Antike/Mittelalter
GW-16/18	Grundlegendes Werk 16.–18. Jahrhundert
GW-19/21	Grundlegendes Werk 19.–21. Jahrhundert
S	Systematisches Philosophieren
E	Angewandte Ethik (nur Hauptseminar)
W	„Grundzüge der Weltreligionen“ (nur Hauptseminar)
R	„Grundpositionen der Religionsphilosophie“ (nur Hauptseminar)
F1	Fachdidaktik 1
F2	Fachdidaktik 2

Lehramtsstudiengang B.Ed. 2015

K-1	Kernkurs 1 „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs 2 „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs 3 „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs 4 „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 „Theoretische Philosophie“
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
FL	Formale Logik
P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G-A/M	Philosophie der Antike oder des Mittelalters
G-16/18	Philosophie im 16.–18. Jahrhundert
G-19/21	Philosophie im 19.–21. Jahrhundert
RÄK	Religionsphilosophie/Ästhetik/Kulturphilosophie
F1	Fachdidaktik 1

Lehramtsstudiengang M.Ed. 2017

K-4	Kernkurs 4 „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 „Theoretische Philosophie“
P	Hauptseminar Praktische Philosophie
T	Hauptseminar Theoretische Philosophie
F2	Fachdidaktik 2
F3	Fachdidaktik 3

Lehramtsstudiengang M.Ed.Érw. 2015

K-1	Kernkurs 1 „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs 2 „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs 3 „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs 4 „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 „Theoretische Philosophie“
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
FL	Formale Logik
P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G-A/M	Philosophie der Antike oder des Mittelalters (PS)
G-16/18	Philosophie im 16.–18. Jahrhundert (PS)
G-19/21	Philosophie im 19.–21. Jahrhundert (PS)
RÄK	Religionsphilosophie/Ästhetik/Kulturphilosophie (PS)
F 1	Fachdidaktik 1
F 2	Fachdidaktik 2
F 3	Fachdidaktik 3

Prüfungsberechtigung

Zur Abnahme von Hochschulprüfungen, die nicht studienbegleitend in Verbindung mit einzelnen Lehrveranstaltungen durchgeführt werden, sind in der Regel nur Professorinnen und Professoren, Hochschul- und Privatdozentinnen und -dozenten sowie diejenigen wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befugt, denen die Prüfungsberechtigung übertragen wurde.

Dies sind derzeit:

Antos, Carolin, JunProf. Dr.*
Burri, Susanne, JunProf. Dr.*
Debus, Dorothea, Prof.*
Engelen, Eva-Maria, apl. Prof.
Fischer, Stefan, Dr.
Gerber, Doris, PD Dr.
Hönig, Kathrin, Dr.
Horsten, Leon, Prof.*
Müller, Thomas, Prof.*
Rosenthal, Jacob, Prof.*
Roth, Volkbert M., PD Dr.
Stemmer, Peter, Prof. em. Dr.
Wagner, Verena, Dr.

Für das Staatsexamen sind nur die mit einem * gekennzeichneten Professorinnen, Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten prüfungsberechtigt.

Das obligatorische Orientierungsgespräch am Ende des ersten Studienjahres kann erfolgen bei:

Antos, Carolin, JunProf. Dr.
Burri, Susanne, JunProf. Dr.
Debus, Dorothea, Prof. Dr.
Fischer, Stefan, Dr.
Hönig, Kathrin, Dr.
Horsten, Leon, Prof. Dr.
Müller, Thomas, Prof. Dr.
Rosenthal, Jacob, Prof. Dr.
Wagner, Verena, Dr.

Fachbereichskolloquium

Do 17:00–18:30

G 307

S. Burri

14-tägig

Dieses Kolloquium ist das allgemeine Präsentations- und Diskussionsforum des Fachbereichs. Alle Interessierten und insbesondere Studierende sind dazu herzlich eingeladen. Das genaue Programm wird über die Homepage des Fachbereichs bekannt gegeben.

Schreibberatung

Für Fragen und Probleme im Zusammenhang mit dem Verfassen einer schriftlichen Arbeit steht Frau Dr. Kathrin Hönig (Kathrin.Hoenig@uni.kn) allen Ratsuchenden zur Verfügung.

Die **ANMELDUNG ZU DEN LEHRVERANSTALTUNGEN** erfolgt über Zeus. Sie werden automatisch in den Ilias-Kurs der jeweiligen Veranstaltung aufgenommen.

Gasthörer werden vom Fachbereich für Veranstaltungen angemeldet. Senden Sie (nach Rücksprache mit den jeweiligen Dozenten) bitte eine E-Mail mit Ihrer Gasthörer-Nummer sowie den gewünschten Veranstaltungen an fb-philosophie@uni.kn.

Die Belegung ist für alle Veranstaltungen **zwischen dem 1. März und dem 20. April** möglich – sofern nichts Anderes angegeben ist.

ELEKTRONISCHE PRÜFUNGSANMELDUNG

Zu den studienbegleitenden Studien- und Prüfungsleistungen müssen sich die Studierenden über das elektronische Prüfungsverwaltungssystem ZEuS anmelden.

Die Anmeldezeiträume sind für alle Fächer der Geisteswissenschaftlichen Sektion gleich:

Wintersemester: 1. Dezember bis 15. Januar; Sommersemester: 1. Mai bis 15. Juni.

Wir empfehlen Ihnen dringend, mit der Anmeldung nicht bis zum letzten Tag der Anmeldefrist zu warten, sondern sich spätestens zwei bis drei Tage vor Ablauf anzumelden, so dass wir bei Problemen noch reagieren können.

Nach Ablauf der Frist ist eine Anmeldung für die Prüfungsleistungen nicht mehr möglich.

Umgekehrt ist eine Abmeldung ebenfalls nicht mehr möglich. Sollten Sie die Seminarleistung nicht erbringen, an der Klausur nicht teilnehmen oder die Hausarbeit nicht abgeben, gilt dies als nicht bestanden.

Diese Frist gilt auch für (Kompakt-)Veranstaltungen, die erst nach dem ZEuS-Anmeldezeitraum beginnen!

Hinweis zu Hausarbeiten

B.A. und M.A.

Wollen Sie in einer Lehrveranstaltung neben den Seminar- zusätzlich Credits für eine Hausarbeit erwerben, müssen Sie sich sowohl für die Seminarleistung als auch für die Hausarbeit anmelden.

GymPO, B.Ed., M.Ed.

Lehramtsstudierende, die in einem Seminar Credits für eine Hausarbeit erwerben möchten, melden sich nur für die Hausarbeit an. Sie können (anders als B.A.-Studierende) nicht in einem Seminar zwei Leistungsnachweise (Seminar und Hausarbeit) erwerben. Bitte entscheiden Sie sich bei der Anmeldung entweder für die Seminarleistung oder für die Hausarbeit.

Es werden keine Nachmeldungen zugelassen!

Tutorien finden grundsätzlich immer erst nach der ersten Sitzung der jeweiligen Hauptveranstaltung statt.

Kernkurse

Kernkurs 2: Einführung in die Erkenntnistheorie

8 ECTS-Credits

Do 10:00–11:30

G 530

Fr 15:15–16:45

G 530

L. Horsten

(vierstündig)

Tutorien:

Mo 17:00 – 18:30

D 247

J. Braun

Di 11:45 – 13:15

F 428

N. Ekhteira

Mi 13:30 – 15:00

H 308

L. Steinkrauss

Diese Veranstaltung wird jeweils nur im Sommersemester angeboten.

Dieser Kurs ist nicht nur eine systematische Einführung in die Erkenntnistheorie, sondern auch in die Metaphysik.

Teil 1. Erkenntnistheorie

Was verstehen wir unter „Wissen“, „Rechtfertigung“, „Begründung“? Welche Quellen des Wissens und der Rechtfertigung kann man unterscheiden? Gibt es basale Überzeugungen, die selbst keiner weiteren Rechtfertigung bedürfen, aber in der Lage sind, andere Überzeugungen zu rechtfertigen? Wo liegen die Grenzen des Wissens bzw. der Rechtfertigung? Können wir überhaupt etwas wissen bzw. zu glauben gerechtfertigt sein?

Teil 2. Metaphysik

Aus welchen letzten Bestandteilen ist die Wirklichkeit zusammengesetzt? Besteht die Welt aus Objekten und Eigenschaften, aus Tatsachen oder aus Ereignissen? Und wie unterscheiden sich Objekte, Tatsachen und Ereignisse eigentlich? Gibt es neben konkreten Gegenständen auch abstrakte Objekte? Haben wir einen Grund, universale Eigenschaften anzunehmen? Gibt es einen Unterschied zwischen akzidentellen und wesentlichen Eigenschaften? Wie ist die Konstitution von materiellen Einzeldingen zu erklären?

Im Rahmen dieses Kernkurses werden Sie wichtige Antworten auf diese und verwandte Fragen kennenlernen.

Hausarbeit *nicht* möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24 und 15.6.24** erfolgen.

B.A. (2006) K-2

B.A. (2018) K-2

B.Ed. K-2

M.Ed.Erw. K-2

Kernkurs 4: Wissenschaftstheorie

8 ECTS-Credits

Di 10:00–11:30

G 421

Do 8:15–9:45

G 421

T. Müller

(vierstündig)

Tutorium:

Mi 13:30–15:00

H 307

Diese Veranstaltung wird jeweils nur im Sommersemester angeboten.

Was ist Wissenschaft? Was macht ihren besonderen Status aus? Was unterscheidet wissenschaftliche Erkenntnis von anderen Erkenntnisformen? Nach welchen Methoden verfährt die Wissenschaft, bzw. nach welchen sollte sie verfahren? Wie verhalten sich unterschiedliche Wissenschaften und die von ihnen aufgestellten Theorien zueinander, und was ist das Verhältnis von naturwissenschaftlichen und philosophischen Zugängen zur Welt, etwa in Bezug darauf, welche Arten von Dingen es gibt? Diese Fragen spannen den Rahmen der Themen auf, die im Kernkurs Wissenschaftstheorie behandelt werden.

Der Kurs ist Teil des obligatorischen Studienprogramms im Bachelor-Hauptfachstudium Philosophie. Er eignet sich aber auch als Einführung in die Wissenschaftstheorie für Studierende anderer Studiengänge. Für die Teilnahme am Kurs gibt es keine formalen Voraussetzungen. Unerlässlich ist jedoch die Bereitschaft, sich aktiv am gesamten Kurs mit seinen unterschiedlichen Lehrformen – Vorlesung, Seminar und Tutorium – zu beteiligen und sich intensiv mit dem behandelten Stoff auseinander zu setzen.

Der Vorlesungsanteil des Kurses bietet eine Übersicht über Themen, Fragestellungen und Positionen der Wissenschaftstheorie. Im Seminar-Teil wird dieser Stoff durch die Lektüre und Diskussion wissenschaftstheoretischer Texte vertieft. Das Tutorium bietet darüber hinaus u.a. Hilfestellung bei der Erarbeitung eigener Beiträge und bei der Vorbereitung auf die Klausuren.

Leistungsnachweise: mehrere kurze Texte zu vorgegebenen Themenstellungen, eine Zwischenklausur und eine Abschlussklausur.

Hausarbeit *nicht* möglich

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24** und **15.6.24** erfolgen.

B.A. (2006)	K-4
B.A. (2018)	K-4
B.Ed.	K-4
M.Ed.Erw.	K-4

Vorlesungen

Geschichte der Philosophie, Teil II

4/6 ECTS-Credits

Mo 11:45–13:15

R 511

G. Gabriel

Tutorium

Mi 11:45–13:15

L 914

S. Flaig

Die Vorlesung gibt in Fortsetzung des ersten Teils einen Überblick über die Geschichte der Philosophie im Ausgang von der Aufklärung. Teilnehmen können selbstverständlich auch diejenigen, die Teil I nicht besucht haben. Die 'Schnittstelle' zwischen Teil I und Teil II besetzt Kant, dessen 300. Geburtstag 2024 ansteht. Aus diesem Anlass werden Kant und dessen Nachwirkungen im Zentrum der Vorlesung stehen. Das Vorgehen orientiert sich an grundlegenden Problemen aller Teilgebiete der theoretischen und praktischen Philosophie und wird sich auch systematischer Bewertungen und Erörterungen nicht enthalten.

Die Vorlesung ist in den unten angegebenen Studiengängen anrechenbar, und zwar im Bachelor mit 4 und im Master mit 6 ECTS-Credits. Der Leistungsnachweis wird durch eine Klausur erworben. Im Master kommt ein Essay hinzu.

Die Vorlesung wird im Hybridmodus (also präsent und digital) durchgeführt.

Willkommen sind Studierende anderer Fächer sowie Gasthörer und Gasthörerinnen. Die Anmeldung erfolgt für Studierende über ZEuS. Gasthörer können sich nicht selbst anmelden. Senden Sie für die Anmeldung in Zeus Ihre Gasthörer-Nummer an fb-philosophie@uni.kn.

Begleitend zur Vorlesung wird ein Tutorium angeboten, das primär der Erschließung und Diskussion klassischer Texte der Philosophiegeschichte dient. Die Texte werden parallel und ergänzend zu den Inhalten der Vorlesung gelesen, sodass sich im Zuge der Textarbeit auch eine Diskussion über die Themen der Vorlesung anbietet.

Das Tutorium findet mittwochs von 11:45 Uhr bis 13:15 Uhr statt, der Raum wird noch bekannt gegeben. Studierende, die an einer Teilnahme am Tutorium interessiert sind, am angegebenen Termin aber keine Zeit haben, können sich bis zur ersten Vorlesungswoche beim Tutor (sebastian.flaig@uni-konstanz.de) melden, damit eventuell ein Ausweichtermin gefunden werden kann.

Hausarbeit *nicht* möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24** und **15.6.24** erfolgen.

B.A. (2006) G-16/18, G-19/21

B.A. (2018) G-16/18, G-19/21

B.Ed. G-16/18, G-19/21

M.Ed.Erw. G-16/18, G-19/21

MA G

Proseminare

Für Studierende im B.A.- und im B.Ed.-Studiengang

Formale Logik

4 ECTS-Credits

Mi 10:00 –11:30

F 424

C. Antos

Tutorium

Fr 10:00–11:30

D 201

Dieses Proseminar führt in die Grundlagen der formalen Logik ein. Dabei werden die klassische Aussagen- und Prädikatenlogik, ihre Syntax und Semantik besprochen und die Studierenden in verschiedene Formen des formalen Schließens eingeführt. Des Weiteren werden wichtige Begriffe der Logik, wie Axiomatik, Beweis, Vollständigkeit und Korrektheit eingeführt.

Zusätzlich zum Seminar wird ein Tutorium angeboten. In diesem werden Übungen und Lösungen besprochen. Die Teilnahme wird sehr empfohlen. Die Übungen werden wöchentlich gestellt und im Seminar abgegeben. Der Leistungsnachweis setzt sich aus Mitarbeit, Bestehen der Übungsblätter und einer Klausur zusammen.

Die Formale Logik ist eine Pflichtveranstaltung für alle BA-Hauptfach-Studierenden, aber offen für alle Interessierten. BA-Nebenfach-Studierende können KEINEN Leistungsnachweis erwerben, der in die Gesamtnote einfließt.

Hausarbeit nicht möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24 und 15.6.24** erfolgen.

B.A. (2006) FL

B.A. (2018) FL

B.Ed. T

M.Ed.Erw. T

Probleme der medizinischen Ethik

4 ECTS-Credits

Mi 17:00–18:30

F 424

G. Damschen

In diesem Proseminar sollen zwei Problemkomplexe der medizinischen Ethik behandelt werden, die mit dem Anfang und dem Ende des personalen Lebens verknüpft sind: (1) zentrale Argumente der Embryonendebatte (u.a. Spezies-, Kontinuums-, Identitäts- und Potentialitätsargument) und (2) zentrale Argumente der Hirntoddebatte.

Literatur zur Einführung:

Brasser, M. (Hg.) (1999): *Person. Philosophische Texte von der Antike bis zur Gegenwart*, Stuttgart.

Damschen, G. / Schönecker, D. (Hg.) (2003): *Der moralische Status menschlicher Embryonen. Pro und contra Spezies-, Kontinuums-, Identitäts- und Potentialitätsargument*.

DeGrazia, D. (2021): „[The Definition of Death](#)“, The Stanford Encyclopedia of Philosophy (Summer 2021 Edition), Edward N. Zalta (ed.).

Siegel, A. (2018): „[Ethics of Stem Cell Research](#)“, The Stanford Encyclopedia of Philosophy (Winter 2018 Edition), Edward N. Zalta (ed.).

Stoecker, R. (2010): *Der Hirntod. Ein medizinethisches Problem und seine moralphilosophische Transformation*.

Weitere Forschungsliteratur wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24 und 15.6.24** erfolgen.

B.A. (2006) P

B.A. (2018) P

B.Ed. P
M.Ed.Erw. P

Platon: „Phaidon“

4 ECTS-Credits

Mi 18:45–20:15

D 431

G. Damschen

Platons Dialog „Phaidon“ mit dem Untertitel „Über die Seele“ (peri psychês) schildert die letzten Stunden des Sokrates im Kreise seiner Schüler und konfrontiert uns dabei mit den existentiellen metaphysischen Fragen von Leben und Tod: Werden wir über den Tod hinaus weiterexistieren? Gibt es etwas in uns (die Seele), das unsterblich ist? Was ist der Sinn meines Lebens? Ist der Tod ein Übel? Sokrates versucht zum einen, diese Fragen mit Hilfe philosophischer Beweise begründet zu beantworten. Diese Antworten haben die Gestalt eines Satzwissens. Zum anderen zeigt Sokrates aber in seinen Handlungen auch das Handlungswissen, das wir benötigen, um mit der Frage nach dem richtigen Leben und Sterben angemessen umgehen zu können. Auf diese Weise enthält der „Phaidon“ nicht nur Philosophie im Sinne einer theoretischen Wissenschaft, sondern auch Philosophie im Sinne einer ars vitae (Lebenskunst).

Primärliteratur:

Platon, „Phaidon“. Das Gastmahl. Kratylos, in: *Platon, Werke in acht Bänden*, 3. Band, gr.-dt., 1974 u.ö.

Sekundärliteratur:

Platon: „Phaidon“, Übersetzung und Kommentar von T. Ebert, 2004 (= Platon. Werke, Übersetzung u. Kommentar, Band I 4).

Reale, G., „Die Begründung der abendländischen Metaphysik: Phaidon und Menon“, in: Kobusch, T. / Mojsisch, B. (Hrsg.), *Platon. Seine Dialoge in der Sicht neuer Forschungen*, 1996, 64–80.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars genannt.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24 und 15.6.24** erfolgen.

B.A. (2006) T, G-A/M

B.A. (2018) T, G-A/M

B.Ed. T, G-A/M, RÄK

M.Ed.Erw. T, G-A/M, RÄK

Aristoteles' Schrift ›De anima‹

4 ECTS-Credits

22.–26.7.2024 9:30–16:00

G 306

E.-M. Engelen

Aristoteles' Schrift ›De anima‹ gehört zu den meistinterpretierten Werken der Philosophiegeschichte. Es handelt sich um eine sehr kurze und daher auch schwierige Schrift. Wir werden uns im Seminar auf die Lektüre des dritten Buches konzentrieren und lediglich einige Stellen aus dem zweiten Buch von ›De anima‹ zusätzlich lesen. Buch III behandelt in erster Linie die Definition des Denkvermögens und die angrenzenden seelischen Leistungen. Untersucht werden soll während des Seminars insbesondere, was man bei Aristoteles unter ›Geist‹, ›Geistseele‹, ›Seele‹ und ›Verstand‹ versteht.

Es wird vorausgesetzt, dass alle, die am Seminar teilnehmen, über ein Leseexemplar des Werkes verfügen. Zudem wird empfohlen, mit einer zweisprachigen Ausgabe (Griechisch–Deutsch oder Griechisch–Englisch) zu arbeiten. Die Bibliothek hält genügend Leseexemplare vor.

Zusätzlich zur Seminaranmeldung in Zeus bitte eine E-Mail an die Dozentin schicken.

Literatur:

Aristoteles, *Über die Seele*, gr.-dt, hrsg. v. H. Seidl, 1995 (oder eine andere zweisprachige Ausgabe).

H. Busche, „Geist bei Aristoteles eine systematische Skizze“, in: *Antike Interpretationen zur aristotelischen Lehre vom Geist*, hrsg. v. H. Busche u. M. Perkams, 2018, S. 797–833.

- K. Corcilius, „De anima“, in: *Aristoteles-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*, hrsg. v. C. Rapp/K. Corcilius, 2021, S. 99–108.
- S. Herzberg, „Wahrnehmung“, in: *Aristoteles-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*, hrsg. v. C. Rapp/K. Corcilius, 2021, S. 447–452.
- H.-J. Horn, *Studien zum dritten Buch der aristotelischen Schrift ›De anima‹*, 1994.
- M. Perkham, „Einleitung“, in: *Selbstbewusstsein in der Spätantike. Die neuplatonischen Kommentare zu Aristoteles' ›De anima‹*, 2008, S. 1–30.
- C. Pfeiffer, „Philosophie des Geistes“, in: *Aristoteles-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*, hrsg. v. C. Rapp/K. Corcilius, 2021, S. 580–584.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24 und 15.6.24** erfolgen. Zusätzlich zur Anmeldung in Zeus bitte auch per Mail bei der Dozentin.

B.A. (2006)	T, G-A/M
B.A. (2018)	T, G-A/M
B.Ed.	T, G-A/M
M.Ed.Erw.	T, G-A/M

Derek Parfit: Reasons and Persons

4 ECTS-Credits

Mo 15:15–16:45

G 306

S. Fischer

Reasons and Persons, das 1984 erschienene erste Buch des Philosophen Derek Parfit, hat ihm für viele seiner Zeitgenossen den Ruf beschert, ein Genie zu sein. Das Buch hat eine recht chaotische Entstehungsgeschichte und ist ein wilder Ritt durch verschiedene Themenbereiche der Philosophie: Was ist praktische Rationalität?, Wie lautet die „wahre“ Moraltheorie?, Wie kann man Menschenleben gegeneinander aufrechnen?, Was genau bedeutet es, über einen Zeitraum hinweg dieselbe Person zu sein?, Was sind unsere Pflichten gegenüber zukünftigen Generationen? — all diese Fragen diskutiert Parfit ausführlich, präzise und stets auf sehr einfallsreiche Weise. Das Buch ist eine faszinierende Lektüre, da Parfit einerseits ein äußerst kreativer-, andererseits ein äußerst merkwürdiger Denker ist, bei dessen Beispielen und Gedankenexperimenten Leser:innen häufig das Gefühl haben, den Boden unter den Füßen zu verlieren. Man kann durch die intensive Auseinandersetzung mit Parfits Gedanken jedenfalls sehr viel lernen.

Wir werden im Seminar Auszüge aus „Reasons and Persons“ lesen und miteinander diskutieren. (Das gesamte Buch ist mit über 500 Seiten zu lang für eine komplette Lektüre.) Zur freiwilligen Vorbereitung für das Seminar bietet sich die kürzlich erschienene Parfit-Biographie von David Edmonds an (OUP, 36€), die meines Erachtens sehr lesenswert ist. *Reasons and Persons* kostet im Buchhandel aktuell 30€.

Eine Teilnahme setzt die Bereitschaft voraus, die Texte regelmäßig und gründlich vorzubereiten und aktiv an der Semindiskussion mitzuwirken. Alle weiteren Details zu Crediterwerb etc. in der ersten Sitzung. Die Organisation rund um das Seminar erfolgt über ILIAS. Die Anmeldung zum Seminar erfolgt über ZEuS.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24 und 15.6.24** erfolgen.

B.A. (2006)	P, T
B.A. (2018)	P, T
B.Ed.	P, T
M.Ed.Erw.	P, T

Peter Carruthers: Human Motives

4 ECTS-Credits

Di 13:30–15:00

G 304

M. Fülberth

Ein Stück Philosophie direkt aus der Druckerpresse. Das neue Buch von Peter Carruthers zeigt, wie die Debatte über Hedonismus und Altruismus durch die affektive Wissenschaft wiederbelebt wird. Wir werden das Buch gemeinsam lesen und uns diese neue Perspektive auf die alte Debatte über die acht Kapitel hinweg erarbeiten.

„Carruthers argumentiert (...), dass die beste Darstellung (von Lust und Unlust) eine repräsentative ist: Lust stellt ihr Objekt (nichtkonzeptionell, auf wahrnehmungsähnliche Weise) als gut dar, und Unlust stellt es (nichtkonzeptionell) als schlecht dar. Das Ergebnis ist ein Pluralismus hinsichtlich der menschlichen Motivation, der sowohl echtem Altruismus als auch intrinsischen Pflichtmotiven Platz macht. ‚Human Motives‘ ist klar geschrieben und zutiefst wissenschaftlich fundiert. Es hat Auswirkungen auf viele Bereiche der Philosophie und der Kognitionswissenschaft und ist für jeden von Interesse, der die Grundlagen menschlicher Motivation verstehen möchte.“ (Quelle: Buchbeschreibung Oxford University Press, eigene Übersetzung)

Literatur:

Carruthers, P. (2024): *Human Motives*. Oxford University Press.

Das Buch lesen wir im englischen Original, Seminarsprache ist deutsch.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24 und 15.6.24** erfolgen.

B.A. (2006)	P, T
B.A. (2018)	P, T
B.Ed.	P, T
M.Ed.Erw.	P, T

Jean-Jacques Rousseau: Der Gesellschaftsvertrag

4 ECTS-Credits

Mi 15:15–16:45

F 428

D. Gerber

Jean-Jacques Rousseau hat in seiner Schrift über den Gesellschaftsvertrag eine der klassischen Theorien des politischen Kontraktualismus in der politischen Philosophie der Neuzeit entwickelt. Eine der zentralen Fragestellungen von Rousseau war wie die im Laufe der zivilisatorischen Entwicklung verloren gegangene natürliche Freiheit des Menschen im Rahmen einer politischen Gemeinschaft als bürgerliche Freiheit verteidigt werden kann. Mit seiner zentralen Idee, dass solch eine politische Gemeinschaft idealerweise einen so genannten allgemeinen Willen ausbilden sollte, ist er heute noch ein Bezugspunkt für republikanische Theorien der Demokratie.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24 und 15.6.24** erfolgen.

B.A. (2006)	P, G-16/18
B.A. (2018)	P, G-16/18
B.Ed.	P, G-16/18
M.Ed.Erw.	P, G-16/18

Immanuel Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

4 ECTS-Credits

Do 13:30 –15:00

G 308

D. Gerber

Immanuel Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten gilt als der zentrale Text zu seiner Moralphilosophie, welcher die später geschriebene Kritik der praktischen Vernunft vorbereitet hat. In der Grundlegung entwickelt Kant die verschiedenen Formeln des kategorischen Imperativs und versucht die Gültigkeit dieses Imperativs zu beweisen, indem er ihn begrifflich mit der Idee der Freiheit verknüpft. Die moralfähige Person ist demnach einem moralischen Gesetz unterworfen, das diese Person sich zugleich selbst, das heißt autonom, auferlegt.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24 und 15.6.24** erfolgen.

B.A. (2006)	P, G-16/18
B.A. (2018)	P, G-16/18
B.Ed.	P, G-16/18
M.Ed.Erw.	P, G-16/18

George Berkeley: Eine Abhandlung über die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis

4 ECTS-Credits

Do 15:15 –16:45

G 304

K. Hönig

Descartes' Problem ist, dass er introspektiv nur Zugang zu seinen eigenen Vorstellungen hat und sich deshalb die Frage stellen muss, ob es zu den dem Geist gegenwärtigen Gegenständen auch äussere (materiell) existierende Gegenstände gibt. George Berkeley (1685–1753) dreht mit seinem idealistischen Ansatz den Spieß sozusagen um und behauptet, dass keine materiellen Gegenstände existieren; jedenfalls nicht unabhängig vom Geist. Gegenstände existieren als Gedachte, d.h. abhängig vom Geist. Das ist Berkeleys berühmtes «esse est percipi» (Sein ist wahrgenommen werden). Mit diesem Ansatz will er den Materialismus bekämpfen, den er beschuldigt, Skeptizismus und Atheismus nach sich zu ziehen. Der Untertitel der «Abhandlung» verrät die letztlich theologische Motivation des Bischofs: «Worin die Hauptursachen der Irrtümer und Schwierigkeiten in den Wissenschaften zusammen mit den Gründen des Skeptizismus, des Atheismus und der Irreligion untersucht werden». Wir werden die «Abhandlung» im close-reading-Verfahren lesen und diskutieren.

Anzuschaffen: Der Text ist bei Reclam oder Meiner verfügbar.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24 und 15.6.24** erfolgen.

B.A. (2006)	T, G-16/18
B.A. (2018)	T, G-16/18
B.Ed.	T, G-16/18
M.Ed.Erw.	T, G-16/18

Julien Offray de La Mettrie: Der Mensch eine Maschine (SIS)

4 ECTS-Credits

Fr 13:30–15:00

H 305

K. Hönig

Tutorium

Mo 13:30-15:00

D 201

T. Kunert

Julien Offray de La Mettrie (1709–1751) gilt als radikaler (Quer)Denker der Aufklärung und Begründer des französischen Materialismus. Seine Schrift „Der Mensch eine Maschine“, die 1747 anonym erschien, löste einen Skandal aus und war, wegen ihrer angeblich sittenwidrigen, die moralische Ordnung bedrohenden Tendenzen, auch aufgeschlossenen Zeitgenossen suspekt. La Mettrie, von Hause aus Arzt, verbindet darin medizinische mit philosophischen Ansätzen. Sein monistisch materialistisches Modell (der Mensch ist nichts weiter als materielle Substanz) verweist die traditionelle Auffassung von einer immateriellen unsterblichen Seele in den Bereich theologischer Hirngespinnste. An seine Schlussfolgerung, dass der Mensch eine sich selbst bewegende Maschine sei, schliessen sich u.a. Fragen nach dem menschlichen Geist, der Vernunft, der Freiheit des Willens sowie der Moralität an.

Im Seminar soll «Der Mensch eine Maschine» im close-reading-Verfahren gelesen werden. Es handelt sich um ein schreibintensives Seminar. D.h. die Teilnehmenden verfassen jede Woche einen schriftlichen Beitrag und sind bereit, diesen im Plenum zu diskutieren und evaluieren zu lassen. Ziel ist die Vermittlung wissenschaftlicher Schreib- und Arbeitstechniken. Um eine intensive Betreuung zu gewährleisten, ist die

Teilnehmendenanzahl begrenzt. Auf ZEUS wird eine NachrückerInnenliste geführt; bitte melden Sie sich an, auch wenn der Kurs als «ausgebucht» erscheint. Ggf. entscheidet das Los über die Teilnahme.

Anzuschaffen: Der Text ist bei verschiedenen Verlagen erhältlich.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24 und 15.6.24** erfolgen.

B.A. (2006) T, G-16/18

B.A. (2018) T, G-16/18

B.Ed. T, G-16/18

M.Ed.Erw. T, G-16/18

Early Modern Philosophy: Mind and World

4 ECTS-Credits

Mi 11:45–13:15

D 430

G. Martina

What is a mind, and what is the relation between mind and body? Are there immaterial things? What is it to be a person, and under which conditions do we remain the same person over time? How does perception work and can it give us knowledge of the world? Do trees, tables, and people exist when we do not see them? Are ripe tomatoes really red or is colour all in our mind? This course offers an introduction to key issues in metaphysics, epistemology and philosophy of mind in early modern philosophy (17th and 18th century). Focusing on the nature of mind and reality, we will discuss texts by René Descartes, Elizabeth of Bohemia, Gottfried Wilhelm Leibniz, John Locke, George Berkeley, Mary Shepherd, Thomas Reid and Margaret Cavendish. During the course, you will develop your ability to understand complex philosophical texts and reconstruct arguments (in English), interpret historical texts and reflect on their approaches and assumptions, and critically assess the proposals offered by early modern philosophers.

NOTE: The seminar is accompanied by a writing tutorial. This involves participating in one extra session on essay planning and writing, as well as completing formative writing exercises in addition to the final seminar essay – you will receive feedback on these exercises from a tutor. Active participation in the writing tutorial is necessary in order to complete the seminar. All information about the structure of the writing tutorial will be discussed in the first session of the seminar.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24 und 15.6.24** erfolgen.

B.A. (2006) T, G-16/18

B.A. (2018) T, G-16/18

B.Ed. T, G-16/18

M.Ed.Erw. T, G-16/18

Ludwig Wittgenstein, Tractatus Logico-Philosophicus

4 ECTS-Credits

Di 8:15–9:45

G 305

T. Müller

Ludwig Wittgensteins Frühwerk, die *Logisch-Philosophische Abhandlung (Tractatus logico-philosophicus)*, ist ein schmaler Band, der es bekanntermaßen in sich hat. Der Text besteht aus ein paar hundert durchnummerierten Sätzen in apodiktischem Stil, mit denen Wittgenstein beansprucht, „die [philosophischen] Probleme im Wesentlichen endgültig gelöst“ zu haben. Worin diese Lösung besteht, darüber besteht allerdings ebenso Dissens wie bezüglich der Frage, welche Lehrmeinungen sich dem Buch entnehmen lassen. Im Proseminar werden wir Ausschnitte aus diesem faszinierenden Text gründlich lesen und diskutieren; der Fokus liegt hierbei auf sprachphilosophischen und metaphysischen Themen. Credits werden erworben durch aktive Teilnahme und das Anfertigen kurzer Essays.

Literatur:

L. Wittgenstein, *Tractatus logico-philosophicus Logisch-philosophische Abhandlung*. 1963. (Andere Ausgaben mit dem deutschen Text können benutzt werden.)

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24 und 15.6.24** erfolgen.

B.A. (2006) T, G-19/21

B.A. (2018) T, G-19/21

B.Ed. T, G-19/21

M.Ed.Erw. T, G-19/21

Paradoxes: Truth, Infinity, and Time Travel

4 ECTS-Credits

Do 11:45–13:15

C 424

S. Roberts

Paradoxes abound in philosophy. It is tempting to see them as trivialities, as silly diversions of no real consequence. But they raise important and difficult questions about some of the most fundamental aspects of the world and our place in it. This course will survey a range of paradoxes that force us to question the nature of infinity, mathematics, logic, space and time, knowledge, thought, personal identity, and truth. We will address questions like: can you go back in time and kill your grandparents? Can you add one to infinity? Are some infinities bigger than others? Is the sentence “this sentence is false” true or false? Are there unknowable truths? What about unthinkable propositions? Does one grain of sand make the difference between a non-heap and a heap? Are you the same person today as you will be in three weeks time?

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24 und 15.6.24** erfolgen.

B.A. (2006) T

B.A. (2018) T

B.Ed. T

M.Ed.Erw. T

Michael Tomasello: Eine Naturgeschichte der menschlichen Moral

4 ECTS-Credits

Mo 17:00–18:30

F 425

J. Rosenthal

Es ist ein naheliegender Gedanke, dass man zum Verständnis dessen, was wir „Moral“ nennen, die Naturgeschichte des Menschen und die spezifischen Formen seines Lebens in Gruppen berücksichtigen muss. Darüber hinaus kann man erwarten, dass sich die Moral mit ihren charakteristischen Formen und Inhalten aus diesen Gegebenheiten tatsächlich rekonstruieren lässt, zumindest in wesentlichen Teilen. Dies unternimmt der philosophisch gebildete Anthropologe und Verhaltensforscher Michael Tomasello, dessen Buch *Eine Naturgeschichte der menschlichen Moral* (engl. Original: *A Natural History of Human Morality*) wir im Seminar diskutieren wollen. Dabei wird darauf zu achten sein, wie überzeugend die Rekonstruktion ausfällt, ob sie interkulturellen Unterschieden und moralischen Streitfragen Rechnung tragen kann, und was für ein Bild der Moral und ihrer Normativität sich bei einer Rekonstruktion solcher Art ergibt. Die Lektüre des Buches ergänzen wir, sofern Zeit bleibt, durch Aufsätze anderer Autoren. Teilnehmerinnen und Teilnehmer schaffen sich das Buch bitte an; Sie können entweder die deutsche Übersetzung oder das englische Original benutzen.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24 und 15.6.24** erfolgen.

B.A. (2006) P

B.A. (2018) P

B.Ed. P

M.Ed.Erw. P

Themen der Existenzphilosophie

4 ECTS-Credits

29.7–2.8.2024 10:15–16:00

D 247

F. Häubi

Dieses einwöchige Blockseminar bietet eine tiefgehende Auseinandersetzung mit der Existenzphilosophie – einer bedeutenden Strömung der Philosophie, die grundlegende Fragen des menschlichen Daseins und der Existenz untersucht. Nach einer Einführung in die Existenzphilosophie, inklusive Definitionsversuchen, historischem Hintergrund und zentralen Begriffen, beschäftigen wir uns mit Auszügen aus Kierkegaards «Die Krankheit zum Tode» und der Lebensphilosophie von Nietzsche im 5. Buch der «fröhlichen Wissenschaft». Anschliessend untersuchen wir zentrale Fragestellungen zu Existenz, Freiheit, Verantwortung und Authentizität anhand von Heideggers «Brief über den Humanismus» und Sartres «Ist der Existentialismus ein Humanismus?» Abschliessend verschaffen wir uns auf Basis ausgewählter Sekundärliteratur einen Überblick über aktuelle Strömungen und Debatten in der Existenzphilosophie und diskutieren die Relevanz existenzphilosophischer Konzepte in der heutigen Gesellschaft. Eine detaillierte Literaturliste zur Vorbereitung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Literatur:

Heidegger, Martin: «Über den Humanismus», Frankfurt am Main 2010.

Kierkegaard, Sören: Die Krankheit zum Tode, München 2005.

Nietzsche, Friedrich: «Die fröhliche Wissenschaft», in: Sämtliche Werke, Kritische Studienausgabe in 15 Bänden, Bd. 3, hg. von Giorgio Colli und Mazzino Montinari, München und New York 1980.

Sartre, Jean-Paul: Ist der Existentialismus ein Humanismus?, Hamburg 2000.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24 und 15.6.24** erfolgen. Eine Vorbesprechung findet am 14.5.24 um 15:15 online statt. Anmeldung dazu via E-Mail an Dozent.

B.A. (2006) P, T, G-19/21

B.A. (2018) P, T, G-19/21

B.Ed. P, T, G-19/21

M.Ed.Erw. P, T, G-19/21

Die **ANMELDUNG ZU DEN LEHRVERANSTALTUNGEN** erfolgt über Zeus. Sie werden automatisch in den Ilias-Kurs der jeweiligen Veranstaltung aufgenommen.

Die Belegung ist für alle Veranstaltungen **zwischen dem 1. März und dem 20. April** möglich – sofern nichts Anderes angegeben ist.

ELEKTRONISCHE PRÜFUNGSANMELDUNG

Zu den studienbegleitenden Studien- und Prüfungsleistungen müssen sich die Studierenden über das elektronische Prüfungsverwaltungssystem ZEuS anmelden.

Die Anmeldezeiträume sind für alle Fächer der Geisteswissenschaftlichen Sektion gleich:

Wintersemester: 1. Dezember bis 15. Januar; Sommersemester: 1. Mai bis 15. Juni.

Wir empfehlen Ihnen dringend, mit der Anmeldung nicht bis zum letzten Tag der Anmeldefrist zu warten, sondern sich spätestens zwei bis drei Tage vor Ablauf anzumelden, so dass wir bei Problemen noch reagieren können.

Nach Ablauf der Frist ist eine Anmeldung für die Prüfungsleistungen nicht mehr möglich.

Umgekehrt ist eine Abmeldung ebenfalls nicht mehr möglich. Sollten Sie die Seminarleistung nicht erbringen, an der Klausur nicht teilnehmen oder die Hausarbeit nicht abgeben, gilt dies als nicht bestanden.

Diese Frist gilt auch für (Kompakt-)Veranstaltungen, die erst nach dem ZEuS-Anmeldezeitraum beginnen!

Hinweis zu Hausarbeiten

B.A. und M.A.:

Wollen Sie in einer Lehrveranstaltung neben den Seminar- zusätzlich Credits für eine Hausarbeit erwerben, müssen Sie sich sowohl für die Seminarleistung als auch für die Hausarbeit anmelden.

GymPO, B.Ed., M.Ed.

Lehramtsstudierende, die in einem Seminar Credits für eine Hausarbeit erwerben möchten, melden sich nur für die Hausarbeit an. Sie können (anders als B.A.-Studierende) nicht in einem Seminar zwei Leistungsnachweise (Seminar und Hausarbeit) erwerben. Bitte entscheiden Sie sich bei der Anmeldung entweder für die Seminarleistung oder für die Hausarbeit.

Es werden keine Nachmeldungen zugelassen!

Hauptseminare

Zugelassen sind Studierende der M.A.-, M.Ed.- und M.Ed.Erw.-Studiengänge sowie des B.A.-Studiengangs (Hauptfach) ab dem 5. Semester und B.Ed.-Studierende in ihrem letzten Fachsemester.

Bachelor-Hauptfach-Studierende, die nach der PO 2006 studieren, erwerben einen Proseminar-Schein mit 4 ECTS,

Bachelor-Hauptfach-Studierende, die nach der PO 2018 studieren, erwerben einen Hauptseminar-Schein mit 6 ECTS,

B.Ed.-Studierende erwerben einen Hauptseminar-Schein mit 6 ECTS, den sie sich im M.Ed.-Studiengang anrechnen lassen können. B.Ed.-Studierende können sich nicht selbst anmelden, sondern müssen sich dazu mit Prüfungs- und Matrikelnummer an das Fachbereichssekretariat wenden.

What is feministic logic?

6 ECTS-Credits

Di 10:00–11:30

G 203

C. Antos

The relationship between feminism and formal logic has been discussed since the 1990s. This has given rise to various points of view, ranging from the incompatibility of the two topics to the development of non-classical logics. In this course we will take a closer look at the debate about a possible feminist logic: We will read articles that discuss these issues and also look at more general debates that have an impact on it such as those on logical pluralism or logical nihilism and the normativity of logic.

Prior knowledge of the course "**Formal Logic**" is necessary, further knowledge of non-classical logics is not required and will be introduced in the course.

Hausarbeit möglich.

Registration for the examinations in Zeus **must** take place between **1.5.24** and **15.6.24**.

B.A. (2006) T

B.A. (2018) HS

M.A. T

M.Ed. T

M.Ed.Erw. T

Distributive Justice

6 ECTS-Credits

Do 11:45–13:15

G 305

S. Burri

People who live in Germany enjoy a high standard of living. In Germany, the GDP per capita exceeds €50,000, and the average adult person's net wealth is above €250,000. On closer inspection, however, it quickly becomes evident that Germany's wealth is rather unevenly distributed. The richest 10% of Germany's inhabitants own 60% of all net wealth; the poorest 10%, by contrast, are in debt. On average, what they owe exceeds what they own by something like €13,000. Is this situation morally just? What does it depend on whether an unequal distribution of income or wealth can be considered just? And are we right to focus on income and wealth when discussing distributive justice?

In this Master's seminar (open to B.A. and B.Ed. students after the 5th semester) we discuss these, and further, questions. In the first part of the seminar, we discuss prominent theories of distributive justice. In the second part of the seminar, which is likely to be shorter than the first part, we apply the theories discussed in the first part to specific issues such as migration, climate change, or distributive justice in the family.

The seminar will be taught in English. The course teacher speaks German, however, and is very willing to help students in the translation of key terms to facilitate discussion.

Literature will include:

Anderson, E. (1999). What Is the Point of Equality. *Ethics* 109 (2): 287–337.

Nozick, R. (1974). *Anarchy, State, and Utopia* (Excerpts). New York: Basic Books

Assessment:

The course teacher will make available “discussion questions” before each seminar. These questions aim to guide students through the readings. 50% of the assessment for this course pertains to these discussion questions. More specifically, students will be asked to prepare one of the discussion questions by taking suitable notes in writing, and by submitting these notes to the course teacher or to ILIAS before the seminar. (An admissible answer will be around 300-400 words long). The other 50% of the assessment is an oral examination (15 minutes) in the final week of term.

What the students submit for assessment (notes to the discussion questions, answers in the oral exam, Hausarbeiten) can be either in German or in English, according to each student's individual preference.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24 und 15.6.24** erfolgen.

B.A. (2006) P

B.A. (2018) HS

M.A. P

M.Ed. P

M.Ed.Erw. P

The Law of Non-Contradiction: Aristotle vs. Priest

6 ECTS-Credits

Do 13:30–15:00

D 430

G. Damschen

In his “*Metaphysics*” IV (Γ/Gamma) 3–6, Aristotle defends the highest and firmest principle, which has been called the “Law of Non-Contradiction” (LNC). This principle reads, (LNC1) “It is impossible for the same thing to belong and not to belong to the same thing in the same respect.” (*Metaph.* IV 3, 1005b18 – 22). A formal version of the LNC is the logical principle (LNC2) $\sim(A \ \& \ \sim A)$ (“contradictory propositions are not true simultaneously”, *Metaph.* IV 6, 1011b13–14). All in all, Aristotle seems to present three different versions of the LNC: an ontological (LNC1), a logical (LNC2) and also a doxastic/psychological one (LNC3) “For it is impossible that someone believes that the same thing can be and not be.” (*Metaph.* IV 3, 1005b23–24).

LNC2 states that there can be no true contradictions and that truth value gluts are impossible in statements, that is, there cannot be a single statement that is both true and false. However, the Strengthened Liar (SL: “This statement is not true.”) seems to be a statement that contradicts the LNC. For one can validly prove deductively that SL is true, and equally that it is not true. Thus, it seems to be a true contradiction. The philosophical school which claims that some contradictions can be true is dialetheism, the position that both (Greek: *di*) elements of a contradiction, A and Non-A, can be true (Greek: *alethes*, *aletheia*). One of the main proponents of dialetheism is the logician and philosopher Graham Priest, who commented on and attacked Aristotle's proof of the LNC at length in his book “*Doubt Truth to be a Liar*” (2006, pp. 7–42).

In this seminar, we will first read Aristotle's argumentation hermeneutically, if possible in the original Greek, and try to understand it systematically, before we will address Priest's criticism. Our guiding systematic question will be: Is the LNC generally valid or not?

Basic knowledge of ancient Greek is a great advantage in this course, and knowledge of standard modern logic (propositional logic and first-order predicate logic) is essential and assumed.

Reading List

Aristotle's „*Metaphysics*“: A Revised Text with Introduction and Commentary by W.D. Ross, 2 vols. 1924 (1953).

Aristoteles: *Metaphysik*, 1. Halbband: Bücher I (A)–VI (E), Griechisch-Deutsch. Hrsg. von H. Seidel, 1989.
Castagnoli, L., *Ancient self-refutation: the logic and history of the self-refutation argument from Democritus to Augustine*, 2010.

Gottlieb, P.: „[Aristotle on Non-Contradiction](#)“, in: *Stanford Encyclopedia of Philosophy*. (Winter 2023 Edition) Edward N. Zalta (ed.).



Priest, G.: „To be and not to be – that is the answer“, in: *Philosophiegeschichte und logische Analyse* 1 (1998), 91–130.

Priest, G.: „What’s so bad about contradictions?“, in: G. Priest, JC Beall, B. Armour-Garb: *The Law of Non-Contradiction*. New Philosophical Essays, 2004, 23–38.

Priest, G.: *Doubt Truth to be a Liar*, 2006, 7–42.

Priest, G., Beall, JC, Armour-Garb, B.: *The Law of Non-Contradiction*. New Philosophical Essays, 2004.

Bei Bedarf findet das Seminar auf Deutsch statt.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24 und 15.6.24** erfolgen.

B.A. (2006) T, G-A/M

B.A. (2018) HS

M.A. T, G

M.Ed. T

M.Ed.Erw. T

Pamela Hieronymi: Freedom, Resentment, and the Metaphysics of Morals

6 ECTS-Credits

Mo 10:00–11:30

H 308

S. Fischer

„Freedom and Resentment“, ein Aufsatz von Peter Strawson aus dem Jahre 1962, ist einer der einflussreichsten und meistzitierten Aufsätze des 20. Jahrhunderts. Es geht darin um die Frage, ob der Determinismus — die These, dass alle Geschehnisse durch kausale Vorbedingungen eindeutig festgelegt sind — unsere Freiheit und damit unsere moralische Verantwortung bedroht.

Die US-amerikanische Philosophin Pamela Hieronymi hat im Jahr 2020 ein Buch zu Strawson vorgelegt, in dem verschiedene Interpretationen des Aufsatzes ausführlich diskutiert werden. Hieronymi bezieht für ihre eigene Interpretation Aspekte aus anderen Werken Strawsons mit ein, vor allem dessen sogenannten „social naturalism“. Heraus kommt dabei eine „naturalistische“ Theorie unserer moralischer Praktiken, die die Moral als soziales Werkzeug zur Lösung zwischenmenschlicher Konflikte darstellt. Gegen Ende des Buches präsentiert die Autorin eine Metaphysik der Moral, die Raum lässt für moralische Verantwortung in einer determinierten Welt, und die die Moral als ein natürliches Phänomen verständlich macht, ohne auf „seltsame“ metaphysische Annahmen zu bauen.

Eine Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft voraus, die Texte regelmäßig und gründlich vorzubereiten und aktiv an der Seminardiskussion mitzuwirken. Alle weiteren Details zu Crediterwerb etc. in der ersten Sitzung. Die Organisation rund um das Seminar erfolgt über ILIAS. Die Anmeldung zum Seminar erfolgt über ZEuS.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24 und 15.6.24** erfolgen.

B.A. (2006) P

B.A. (2018) HS

M.A. P

M.Ed. P

M.Ed.Erw. P

Demokratiethorien

6 ECTS-Credits

Do 10:00–11:30

G 227a

D. Gerber

Die Demokratie gilt weithin als die beste Staats- und Regierungsform, die wir kennen. Was aber ist eine Demokratie? Welche notwendigen Bedingungen im Hinblick auf die politischen und rechtlichen Institutionen sowie den Entscheidungsprozessen sollten für eine Demokratie vorausgesetzt werden? In der zeitgenössischen philosophischen Debatte über Theorien der Demokratie wird zwischen drei grundlegenden Ansätzen unterschieden: liberale, republikanische und deliberative Theorien der Demokratie. Wir werden im Seminar die wichtigsten Vertreter dieser unterschiedlichen Ansätze kennenlernen und diskutieren.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24 und 15.6.24** erfolgen.

B.A. (2006)	P
B.A. (2018)	HS
M.A.	P
M.Ed.	P
M.Ed.Erw.	P

Ethics of Prostitution

6 ECTS-Credits

Fr 11:45 –13:15

D 201

D. Gerber

Prostitution is sometimes called the oldest profession of the world. But the condition under which this so-called profession is nowadays practiced all over the world are characterized by violence, criminal acts and the violation of the most basic human rights. In the philosophical debate about the ethics of prostitution it is of course very clear that such conditions have to be rejected and condemned. But the open question is whether one could imagine that under ideal conditions prostitution really could be seen as a normal profession. Or is there something intrinsically and morally false concerning prostitution itself?

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24 und 15.6.24** erfolgen.

B.A. (2006)	P
B.A. (2018)	HS
M.A.	P
M.Ed.	P
M.Ed.Erw.	P

Miranda Fricker: Epistemic Injustice

6 ECTS-Credits

Fr 10:00–11:30

V 403

K. Hönig

Seit dem Erscheinen von Miranda Frickers Buch «Epistemic injustice» 2007 hat sich eine sehr lebhafte internationale Debatte um die von ihr angesprochenen Phänomene und Probleme entwickelt. Seit kurzem liegt das Buch auch in deutscher Übersetzung vor. Was heisst es ein/e Wissende/r zu sein, also jemand, der/die etwas weiss? Indem Fricker diese Frage nicht abstrakt behandelt (wie es etwa klassische «S weiss, dass p»-Modelle tun), sondern explizit davon ausgeht, dass epistemische Subjekte sozial situiert sind, kann sie zwei Probleme identifizieren: zum einen zeugnisbezogene Ungerechtigkeit (testimonial injustice), bei welcher es um ein Glaubwürdigkeitsdefizit des/der Sprecher/in geht, das aufgrund von Vorurteilen bei den Hörenden besteht – der Sprecherin wird bei dem, was sie zu sagen hat, nicht geglaubt –, zum anderen hermeneutische Ungerechtigkeit (hermeneutical injustice), welche auf fehlende Deutungsmittel verweist, um bestimmte Erfahrungen mitteilen zu können – die Sprecherin kann ihre Erfahrung(en) im sozialen Kollektiv nicht zum Ausdruck bringen. Fricker gelingt es auf bewundernswerte Weise (sozial-)epistemische, moralische, politische und feministische Perspektiven miteinander zu vereinen. Wir lesen das Buch und ggf. weiterführende Texte dazu.

Anzuschaffen: Entweder die deutsche oder die englische Version.

Miranda Fricker: *Epistemische Ungerechtigkeit. Macht und die Ethik des Wissens*. C.H. Beck ²2023.

Miranda Fricker: *Epistemic injustice. Power and the ethics of knowing*. OUP 2007.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24 und 15.6.24** erfolgen.

B.A. (2006)	P, T
B.A. (2018)	HS
M.A.	P, T
M.Ed.	P, T
M.Ed.Erw.	P, T

The Language of Perception

6 ECTS-Credits

Mi 15:15–16:45

D 404

G. Martina

Much philosophy starts with language: what we say, when, and how we say it has often been taken as a guide to the phenomenon we want to understand. This course will look at how our understanding of perception and the world we perceive can be informed by the way in which we talk about it. What does it take to see something? Do you need to know that the dark speck on the distant tree is a woodpecker in order to see it? Can we see things that aren't really there? Is there a fact of the matter about the ways things taste, look, or sound, or is it all about our subjective experiences? When we seem to disagree about whether a shirt is blue or green, what does this tell us about the nature of the shirt's colour? What sorts of things are sounds? And smells? When is language helpful in addressing philosophical problems, and when is it misleading? During the course, you will develop your ability to understand complex philosophical texts and reconstruct arguments (in English), learn to identify features of linguistic expressions and discourse that raise philosophical challenges, and critically assess philosophical answers to key questions about perception and the metaphysics of sensible objects and properties.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24 und 15.6.24** erfolgen.

B.A. (2006)	T
B.A. (2018)	HS
M.A.	T
M.Ed.	T
M.Ed.Erw.	T

Properties

6 ECTS-Credits

Do 15:15–16:45

G 305

S. Roberts

In this seminar, we will read and discuss a range of contemporary papers on the role and nature of properties, propositions, and relations (PPRs). We will address questions like: what uses do PPRs have in sciences like physics and biology? What about in linguistics? In philosophy? What is the nature of PPRs? Are they abstract objects? Are they disconnected from us in space and time, or are they spatiotemporally located? Might they not be objects after all, but contra Quine, some other kind of entity? Whatever they are, how can we come to know about them?

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24 und 15.6.24** erfolgen.

B.A. (2006)	T
B.A. (2018)	HS
M.A.	T
M.Ed.	T
M.Ed.Erw.	T

Moralischer Konstruktivismus

6 ECTS-Credits

Di 11:45 –13:15

G 304

J. Rosenthal

Im Anschluss an Kant wird in der heutigen Moralphilosophie die Idee vertreten, dass die Moral eine Konstruktion ist, die wir mit Notwendigkeit vornehmen. Daraus resultiert ein moralischer Objektivismus, aber kein Realismus: Die moralischen Werte und Normen sind nicht unabhängig von uns vorhanden, sie treten uns nicht als eigenständige Bestandteile der Wirklichkeit entgegen, sondern sind in gewisser Weise unsere Schöpfung, aber in solcher Weise, dass wir in Bezug auf sie keine Wahl haben. Die gegenwärtig prominenteste Vertreterin einer solchen Position ist Christine M. Korsgaard. Im Seminar wollen wir Buchkapitel und Aufsätze zum Thema diskutieren (in englischer Sprache, von Korsgaard und anderen), um uns ein Bild von dieser Auffassung zu machen und zu einer Einschätzung ihrer Reichweite und Grenzen zu kommen. Zu beachten ist, dass das Thema nichts mit Sozialkonstruktivismus zu tun hat, der eine andere Sache ist und zu einem moralischen Relativismus führt.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24 und 15.6.24** erfolgen.

B.A. (2006)	P
B.A. (2018)	HS
M.A.	P
M.Ed.	P
M.Ed.Erw.	P

Menschenwürde

6 ECTS-Credits

24.5., 14.6., 21.6., 5.7., 19.7.

10:00–11:30

F 428 (am 14.6. in G308)

J. Rosenthal

12:00–13:30

D 433 (am 14.6. in G308)

C. Schultheiss

14:30–16:00

D 433 (am 14.6. in G308)

Das Seminar widmet sich der Philosophie der Menschenwürde. Ausgangspunkt ist dabei der mit diesem Konzept häufig verbundene Anspruch auf Absolutheit: Menschenwürde wird als „unverfügbar“, „unantastbar“ und „unverhandelbar“ betrachtet, sie komme außerdem jedem Menschen zu jeder Zeit und an jedem Ort gleichermaßen zu. Ob die in diesem absoluten Sinne vertretene Idee haltbar ist, wie sie begründet werden kann, oder ob sie zu modifizieren oder ggf. ganz aufzugeben ist, wird in diesem Seminar diskutiert. Die Texte sind der aktuellen Debatte entnommen, es wird aber auch der ideengeschichtlichen Dimension der Menschenwürde Rechnung getragen.

Die Lehrveranstaltung findet im Blockformat statt und wendet sich an Studierende des M.A.- und des M.Ed.-Studiengangs. M.Ed.-Studierende können sie auch als „Fachdidaktik 3“ belegen. Der Anschluss an die Fachdidaktik ergibt sich inhaltlich aus den Vorgaben der Bildungspläne für die Fächer Ethik und Philosophie an Gymnasien des Landes Baden-Württemberg.

Die Veranstaltung findet jeweils im Zwei-Wochen-Abstand an fünf Freitagen des Sommersemesters ganztägig statt. Die Vormittage sind dabei der philosophischen Auseinandersetzung vorbehalten, an den Nachmittagen werden die am Vormittag erarbeiteten Inhalte und Gesichtspunkte schuldidaktisch aufbereitet.

Literatur:

M. Brandhorst, E. Weber-Guskar (Hg.), *Menschenwürde, Eine philosophische Debatte über Dimensionen ihrer Kontingenz*, Berlin 2021: Suhrkamp (2. Aufl.).

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24 und 15.6.24** erfolgen.

B.A. (2006)	P
B.A. (2018)	HS
M.A.	P
M.Ed.	P

M.Ed.Erw. P

Dialogisch-konstruktive Philosophie der Erlangen-Konstanzer Schule

6 ECTS-Credits

2.–6. April 9:00–16:30

D 435

V.M. Roth

Vor dem Beginn der wöchentlich stattfindenden Lehrveranstaltungen möchte ich in einem Blockseminar diese Strömung der Gegenwartsphilosophie (die auch in Hamburg, Saarbrücken, Marburg, Leipzig, Dresden ... Fuß fasste) thematisieren. 1 Sprachphilosophie und Anthropologie (besonders Wilhelm Kamlah und Kuno Lorenz), 2 Philosophie der humanen Welt (Friedrich Kambartel), 3 Leonardo-Welt, Kultur-Natur (Jürgen Mittelstraß), 4 Argumentationstheorie (Harald R. Wohlrapp), 5 „Eigenes und Fremdes“ am Beispiel eines Versuchs, Indische Denker (für uns) verständlich darzustellen (Kuno Lorenz).

Themenvorschläge/Referate von an der Teilnahme Interessierten sind willkommen und werden in ILIAS zugänglich gemacht. Anmeldung bitte auch an Volkbert.Roth@uni.kn

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24 und 15.6.24** erfolgen.

B.A. (2006) P, G-19/21

B.A. (2018) HS

M.A. P, G

M.Ed. P

M.Ed.Erw. P

Friedrich Nietzsche: Zur Genealogie der Moral

6 ECTS-Credits

Mo 15:15–16:45

F 424

P. Stemmer

Nietzsches "Zur Genealogie der Moral" von 1887 intendiert eine radikale Kritik an der Moral, eine Kritik durch Historisierung. Nietzsche will die geschichtliche Genese unserer Moralvorstellungen aufdecken, um sie ihrer Fragwürdigkeit und Unhaltbarkeit zu überführen. Er greift dazu auf eine lange Tradition der Moralkritik zurück und führt die traditionellen Elemente zusammen und radikalisiert sie. Im Seminar wollen wir das Pro und Contra seiner Überlegungen erörtern. – Es gibt verschiedene Textausgaben (so bei Reclam und Meiner). Ich empfehle die Anschaffung des 5. Bandes der Kritischen Studienausgabe: Jenseits von Gut und Böse. Zur Genealogie der Moral, dtv/de Gruyter (München 1999). – Alle Teilnehmer sollten die Schrift vor Beginn des Seminars gelesen haben.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24 und 15.6.24** erfolgen.

B.A. (2006) P, G-19/21

B.A. (2018) HS

M.A. P, G

M.Ed. P

M.Ed.Erw. P

Seneca: Die Welt der Vernunft

6 ECTS-Credits

Fr 07.06.2024 15:15–16:45

G 305

08.–09.08.2024 10:15–16:15,

G 304

D. Teichert

15.–16.08.2024 10:15–16:15

G 304

Seneca gehört mit Epiktet und Marcus Aurelius zu den wichtigsten Vertretern der stoischen Philosophie. Heute wird seine Philosophie meist in einer auf die Ethik eingeschränkten Variante rezipiert. Damit wird allerdings die Struktur des stoischen Philosophierens verzerrt, denn die Ethik ist kein isolierbarer Teil des

Stoizismus. Sie ist unmittelbar eingebunden in eine umfassende Metaphysik, die auch die Naturphilosophie und eine differenzierte Theorie der Emotionen beinhaltet. Der Kurs bearbeitet ausgewählte Texte und Forschungsbeiträge, um Senecas philosophisches Profil erkennbar werden zu lassen.

Die Teilnahme an der Einführungsitzung am 07.06.2024 ist obligatorisch.

Literatur:

Seneca: *Epistulae morales ad Lucilium – Briefe an Lucilius*, 2 Bde., lat.–dt., Düsseldorf 2007–2009 (auch als e-book UB)

Seneca: *Schriften zur Ethik*, lat.–dt., Düsseldorf 2008 (auch als e-book UB)

M. v. Albrecht: *Seneca eine Einführung*. Stuttgart, Reclam, 2018

A.A. Long, D.N. Sedley (Hgs.): „Der Stoizismus“, In: dies.: *Die hellenistischen Philosophen*, trad. K. Hülsner, Stuttgart, 2000, 183–522 (auch als e-book UB)

Hausarbeit nicht möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24 und 15.6.24** erfolgen.

Zusätzlich zur Anmeldung in Zeus bitte auch per Mail beim Dozenten anmelden.

B.A. (2006) P, T, G-A/M

B.A. (2018) HS

M.A. P, T, G

M.Ed. P, T, G

M.Ed.Erw. P, T, G

Kein Bullshit! Philosophische und psychologische Zugänge

6 ECTS-Credits

Do 15:15–16:45

D 433

V. Wagner

Vergessen Sie alles, was Sie bislang über Philosophie oder Psychologie zu wissen glaubten: Dieses Seminar wird Ihr Leben zeitnah und nachhaltig verändern...

In seinem Essay „On Bullshit“ (1988) bezeichnet Harry Frankfurt die weite Verbreitung des gleichnamigen Phänomens als das „hervorstechendste Merkmal unserer Zeit“. Bullshit gibt es überall und tritt gehäuft in Kontexten auf, in denen das Verbreiten von Botschaften relevant ist: Politik, Medien und Werbung. (Z.B. Trump: „I would build a great wall, and nobody builds walls better than me, believe me, ... and I'll have Mexico pay for that wall.“, „I love Hispanics!“, „I think I'm the most honest human being, perhaps, that God ever created“; Werbebotschaft: „Von Zahnärzten empfohlen!“)

Aber um welches Phänomen irreführender oder missbräuchlicher Rede handelt es sich bei Bullshit? Wie lässt sich Bullshit von Lügen und anderen Formen der Täuschung abgrenzen? Auf welchen Motiven beruht dies und welche Ziele verfolgen Bullshitter? Wer ist besonders anfällig dafür, auf Bullshit hereinzufallen? Und wie lässt sich Bullshit erkennen, entlarven oder gar überwinden?

Diese und andere Fragen werden im Seminar aus philosophischer und psychologischer Perspektive diskutiert. Im ersten Teil des Seminars arbeiten wir uns durch verschiedene philosophische Vorschläge, wie das Verbreiten von Bullshit als Aktivität gefasst werden kann. Im zweiten Teil widmen wir uns den psychologischen Fragestellungen, die sich mit der Empfängerseite von Bullshit befassen und das Hereinfallen auf und Durchschauen von Bullshit adressieren.

Ablauf der Seminarsitzungen: Der Fokus des Seminars liegt auf der fachübergreifenden Diskussion der wöchentlichen Seminarlektüre in Präsenz. Dazu ist es notwendig, dass Studierende vorbereitet in die Sitzungen kommen. Die Vorbereitung besteht darin, die Texte gründlich zu lesen und wöchentliche Übungsaufgaben über ILIAS zu bearbeiten. Die Übungen bestehen aus zwei Teilen: (1) Beantworten einer Textfrage und (2) Formulieren einer eigenen Diskussionsfrage zum jeweils gelesenen Text. Die Lehrenden strukturieren die Diskussion auf Basis der eingereichten studentischen Fragen.

Das Seminar ist beschränkt auf 15 Teilnehmende aus der Philosophie und 15 Teilnehmende aus der Psychologie (insg. 30 Plätze). Bei mehr Interessierten als Plätzen wird ausgelost: dazu gibt es verschiedene Verfahren in den beiden Fächern.*

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Anwesenheit (mit Vorbereitung) an der ersten Präsenzsitzung.

*Für Psychologiestudierende erfolgt das Auslosungsverfahren im Rahmen der Anmeldung für das Seminar.

Interessierte Philosophiestudierende, die vorbereitet zur ersten Sitzung erschienen sind (notwendige Bedingung), können sich unmittelbar nach der Sitzung über ILIAS verbindlich anmelden. Gelost wird nur, wenn die Zahl der Interessierten die verfügbaren Plätze übersteigen sollte. (Die ZEuS-Angabe mit 100 freien Plätzen ist natürlich nicht ernst gemeint und dient nur dazu, dass alle Interessierten die Möglichkeit haben, am Losverfahren teilzunehmen). Fachfremde Studierende außerhalb der Philosophie können auf freie Plätze aufrücken, wenn es von Seiten der Philosophiestudierenden weniger Interessierte gibt als Plätze. In diesem Fall wird ein eigenes Losverfahren durchgeführt. Studierende, die die Veranstaltung bereits im Vorjahr belegt haben, können diese nicht erneut belegen.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24 und 15.6.24** erfolgen.

B.A. (2006)	T
B.A. (2018)	HS
M.A.	T
M.Ed.	T
M.Ed.Erw.	T

Fachdidaktik

Fachdidaktik 2: Planung von Unterrichtseinheiten

5 ECTS-Credits

Mi 17:00–18:30

C 252

C. Schultheiss

In der Lehrveranstaltung sollen auf der Grundlage der Bildungspläne für Philosophie und Ethik an Gymnasien in Baden-Württemberg längere Unterrichtseinheiten sowie einzelne Unterrichtsstunden bzw. Doppelstunden geplant und besprochen werden, die verschiedene Klassenstufen berücksichtigen und in der Schulpraxis umgesetzt werden können. Als Grundlage dafür kommen z.B. aktuelle Schulbücher und nach Möglichkeit solche Texte in Frage, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihren fachwissenschaftlichen Philosophieveranstaltungen kennengelernt haben. Bei der Begründung der Planungen wird auf Basistexte der Philosophiedidaktik zurückgegriffen, die Gegenstand der Veranstaltung der „Fachdidaktik 1“ waren.

Eine Teilnahme setzt die Bereitschaft voraus, aktiv an der Seminardiskussion mitzuwirken. Alle weiteren Details zum Crediterwerb etc. werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Hausarbeit nicht möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24 und 15.6.24** erfolgen.

B.Ed. FD 2

M.Ed.Erw. FD 2

Fachdidaktik 3: Menschenwürde

5 ECTS-Credits

24.5., 14.6., 21.6., 5.7., 19.7.

10:00–11:30

F 428 (am 14.6. in G308)

J. Rosenthal

12:00–13:30

D 433 (am 14.6. in G308)

C. Schultheiss

14:30–16:00

D 433 (am 14.6. in G308)

Das Seminar widmet sich der Philosophie der Menschenwürde. Ausgangspunkt ist dabei der mit diesem Konzept häufig verbundene Anspruch auf Absolutheit: Menschenwürde wird als „unverfügbar“, „unantastbar“ und „unverhandelbar“ betrachtet, sie komme außerdem jedem Menschen zu jeder Zeit und an jedem Ort gleichermaßen zu. Ob die in diesem absoluten Sinne vertretene Idee haltbar ist, wie sie begründet werden kann, oder ob sie zu modifizieren oder ggf. ganz aufzugeben ist, wird in diesem Seminar diskutiert. Die Texte sind der aktuellen Debatte entnommen, es wird aber auch der ideengeschichtlichen Dimension der Menschenwürde Rechnung getragen.

Die Lehrveranstaltung findet im Blockformat statt und wendet sich an Studierende des M.A.- und des M.Ed.-Studiengangs. M.Ed.-Studierende können sie auch als „Fachdidaktik 3“ belegen. Der Anschluss an die Fachdidaktik ergibt sich inhaltlich aus den Vorgaben der Bildungspläne für die Fächer Ethik und Philosophie an Gymnasien des Landes Baden-Württemberg.

Die Veranstaltung findet jeweils im Zwei-Wochen-Abstand an fünf Freitagen des Sommersemesters ganztägig statt. Die Vormittage sind dabei der philosophischen Auseinandersetzung vorbehalten, an den Nachmittagen werden die am Vormittag erarbeiteten Inhalte und Gesichtspunkte schuldidaktisch aufbereitet.

Literatur:

M. Brandhorst, E. Weber-Guskar (Hg.), *Menschenwürde, Eine philosophische Debatte über Dimensionen ihrer Kontingenz*, Berlin 2021: Suhrkamp (2. Aufl.).

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24 und 15.6.24** erfolgen.

B.Ed. FD 3

M.Ed.Erw. FD 3

Kolloquien für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden

Hausarbeit *nicht* möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.24** und **15.6.24** erfolgen

M.A.-(nicht M.Ed.-)Studierende können einmalig während des M.A.-Studiums in einem Doktorandenkolloquium 6 ECTS erwerben, indem sie (1) in einer Sitzung ihr Masterarbeitsprojekt präsentieren und (2) an allen übrigen Sitzungen aktiv und gut vorbereitet teilnehmen. Die Präsentation beruht auf einem vorab zur Verfügung gestellten Text im Umfang von mindestens 3.000 Wörtern. Über die Teilnahme entscheidet der Professor oder die Professorin; ein Anspruch auf Teilnahme besteht nicht. Vorab ist eine Anmeldung in der Sprechstunde erforderlich. Die Anrechnung der Credits zur Theoretischen oder zur Praktischen Philosophie richtet sich nach der Zuordnung des Kolloquiums (entweder P oder T). Eine Anrechnung in einem Modul zur Philosophiegeschichte ist derzeit nicht möglich.

L. Horsten

Fr 11:45–13:15

D 435

Im Kolloquium soll „work in progress“ der Teilnehmenden diskutiert werden – entstehende Abschlussarbeiten, Dissertationen oder Aufsätze, aber auch Zeitschriftartikel aus der neueren Literatur. Die Texte, die wir diskutieren werden, kommen aus den Bereichen Metaphysik, Erkenntnistheorie, Philosophische Logik oder Philosophie der Mathematik. Vorschläge von TeilnehmerInnen sind immer willkommen. Wir streben eine ausführliche, kritische, konstruktive, hilfreiche, respektvolle und faire Diskussion der jeweiligen Texte an.

M.A.-Studierende können unter den oben genannten Bedingungen teilnehmen.

M.A. T

T. Müller & V. Wagner

Do 10:00–11:30

E 405

Im Kolloquium soll vor allem „work in progress“ der Teilnehmenden diskutiert werden – entstehende Abschlussarbeiten, Dissertationen oder Zeitschriftenartikel. Wir streben eine ausführliche, kritische und faire Diskussion der jeweiligen Texte an.

M.A.-Studierende können unter den oben genannten Bedingungen teilnehmen.

Anmeldung per E-Mail (zusätzlich zur Anmeldung in Zeus)

M.A. T

J. Rosenthal

Mi 17:00–19:15

G 302

Das Kolloquium findet zweiwöchentlich statt und richtet sich an fortgeschrittene und Promotionsstudierende sowie noch weiter fortgeschrittene Semester. Wir diskutieren jeweils einen Text in Aufsatzlänge vorzugsweise zur praktischen Philosophie, der von einer der teilnehmenden Personen ausgewählt und eine Woche vorher zum Lesen herumgeschickt wird. Das darf gerne, muss aber nicht ein selbst verfasster Text sein. Die Veranstaltung ist als philosophische Diskussionsrunde mit konstanter Besetzung konzipiert. Wichtig ist daher, dass jeder Text von allen vorbereitet wird und sich alle für die Diskussion mit verantwortlich fühlen.

M.A. P